

Die Sonne und wir – Sonnenbus

Oktober 5, 2017 - Ausgabe 30



Wenn die Sonne scheint, geht es uns gut. Doch die Intensität der ultravioletten Strahlung (UV-Strahlung) der Sonne wird immer noch unterschätzt. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat die UV-Strahlung als krebserregend eingestuft. Sie gilt als größter Risikofaktor für die Entstehung von Hautkrebs. Deutschlandweit erkranken daran jährlich rd. 265.000 Menschen, mehr als 30.000 davon an dem gefährlichen malignen Melanom. Dabei sind die UV-Schäden der Haut, die in Kindheit und Jugend erworben werden, maßgeblich dafür

verantwortlich, dass Jahre später Hautkrebs entsteht.

Kinderhaut ist besonders gefährdet und benötigt UV-Schutz Die kindliche Haut ist um ein Vielfaches schutzbedürftiger als die eines Erwachsenen. Obwohl die Hautschichten bereits ein halbes Jahr nach der Geburt vollständig entwickelt sind, liegen die Stammzellen, aus denen sich neue Hautzellen entwickeln, bei Kindern sehr viel näher an der Hautoberfläche als bei Erwachsenen und sind somit der UV-Strahlung stärker ausgesetzt. Zudem gibt es beim „Alarmsignal“ Sonnenbrand einen erheblichen Unterschied: Bei Kindern tritt dieser sehr viel später auf als bei Erwachsenen. Die kindliche Haut ist dann bereits geschädigt. Können diese Schäden vom körpereigenen Reparatursystem nicht behoben werden, kann sich daraus Jahre später Hautkrebs entwickeln.

Durch richtigen Sonnenschutz jedoch können Sonnenbrände und damit auch Hautkrebs einfach vermieden werden. Deshalb gilt es, bei Kindern starke Sonnenbestrahlung zu vermeiden und den UV-Schutz durch Kleidung und Sonnenschutzmittel zu vervollständigen. Was könnte Kinder veranlassen, ihr eigenes Verhalten gegenüber UV-Strahlung selbstständig zu ändern? Das Projekt „Die Sonne und Wir – Sonnenbus“ bildet Grundschüler zu UV-Schutzprofis aus

Wie dies erreicht werden kann, zeigt das Projekt „Die Sonne und Wir – Sonnenbus“ des Zentrums für Molekulare Medizin Köln (Universität zu Köln) und der Klinik für Dermatologie (Uniklinik Köln). Unsere Zielgruppe sind Grundschulkinder sowie Lehrer, Pädagogen und Eltern. Unser Ansatz basiert auf einer interdisziplinären Vorgehensweise, um die negativen und positiven Auswirkungen der UV-Strahlung auf den Menschen umfassend darzustellen. Da Kinder neugierig sind und mit allen Sinnen verstehen, beobachten und ausprobieren wollen, vermitteln wir mit kindgerechten Experimenten und Demonstrationsmaterialien

naturwissenschaftliche, medizinische sowie kunst- und musikpädagogische Inhalte über die Sonne und ihre Strahlungsarten, die Haut und den Schatten. Mittels eines integrativ-inklusive pädagogischen Ansatzes wird den Schülern ermöglicht, die Zusammenhänge zwischen den drei Superstars „Sonne, Haut und Schatten“ für ein aktives UV-Schutzverhalten selbstständig und erlebnisorientiert zu erarbeiten. Dem interdisziplinären Ansatz folgend lebt das Projekt von der engen Zusammenarbeit des Sonnenbus- Teams, bestehend aus Studierenden und Wissenschaftlern verschiedener Fachrichtungen sowie Ärzten, Mitarbeitern der Kooperationspartner und ehrenamtlich Tätigen. Info-Veranstaltung im Schulsetting